

Besetzer zogen ab – und hinterliessen Sprayereien

ZÜRICH. Nach einem illegalen Party-Weekend haben die Besetzer gestern das Kino Razzia im Seefeld verlassen. Bei der Polizei waren rund ein Dutzend Lärmklagen eingegangen.

Vom roten Teppich, den die Besetzer am vergangenen Freitag vor dem leerstehenden Kino Razzia im Seefeld ausgerollt hatten, war gestern nichts mehr zu sehen. Stattdessen stand bei den Aktivisten Zusammenpacken und Aufräumen an. Mehrere hundert Leute hätten an der illegalen Party, den Filmvorführungen und Diskussionen teilgenommen, so ein Sprecher zu 20 Minuten. «Die Aktion war ein voller Erfolg.» Zahlreiche Anwohner sahen

dies anders: «Es sind rund ein Dutzend Lärmklagen eingegangen», so Stapo-Medienchef Marco Cortesi. Eingeschritten ist die Polizei allerdings nicht. Liegenschaftsbesitzer Urs Le-

dermann, dem im Seefeld Dutzende Häuser gehören, hatte die Besetzung nach einem Augenschein vor Ort toleriert – was ihm die Jugendlichen mit dem Banner «Knebelt man den

Ledermann, gibts Wohnungen für jedermann» dankten.

Zumindest eine Forderung des Immobilienunternehmers erfüllten die Besetzer aber: Bis gestern Abend war das Gebäude offenbar wieder leer. Über die zahlreichen neuen Sprayereien an der Hausfassade oder allfällige weitere Sachbeschädigungen konnte Ledermann auf Anfrage noch nichts sagen. Er werde heute die Situation genauer anschauen und dann analysieren. Rechtliche Schritte gegen die Besetzer prüft hingegen das Stadtzürcher Präsidialdepartement. Die Aktivisten hatten im Vorfeld eine gefälschte «offizielle» Medienmitteilung verschickt, in der es hiess, die Stadt organisiere im Kino Razzia eine «Sauvage».



Die Besetzer versahen das Kino Razzia mit zahlreichen Sprayereien. RAM

RAM/FUM